

Entwicklungen und Handlungsbedarf in der On-farm-Erhaltung kulturpflanzengenetischer Ressourcen

Rudolf Vögel

Beratungs- und Koordinierungsausschuss für genetische Ressourcen
landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen (BEKO).

On – farm – Erhaltung kulturpflanzengenetischer Ressourcen

genetische Vielfalt erhalten
ex-situ vers. on-farm
Widerspruch oder Ergänzung

Sortenstabilität?
...oder Dynamik?
Populationen u. „neue Vielfalt“

Biologische Vielfalt, Artenschutz?

Akteure *ex situ*: Sammlungen, Genbanken, Institute
mit i.a. staatlicher Finanzierung

Akteure *on-farm*: Landwirte, Gärtner, Verbände

Träger der Agrobiodiversität:

Von ~1995 - 2022

**Rückgang der Gartenbaubetriebe um 50%,
Verringerung der LW-Betriebe um 60%
aber ~20 Mio. private Hausgärten
(mit 16 Mrd. € Ausgaben jährlich)**

Verschwindet uns die Basis?

„der Erhalt seltener Nutzierrassen und Nutzpflanzensorten...“
als Grundsätze der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“
Gutachten des wiss. Beirats für Biodiversität..2018



Aber: ...kaum Umsetzung dieses Grundsatzes in der neuen Förderperiode!

Gründung ZADI-IGR, später IBV-BLE 1992, 1. Nationales Fachprogramm Pflanzengenetische Ressourcen, 2002, Hrsg. BeKo

Handlungsbedarf

- ▶ Erhebung der im Anbau befindlichen PGR und der Informationen zu deren Anbau und Verwertung;
- ▶ Sozioökonomische und -kulturelle Erhebungen zur Verwendung und Verarbeitung von PGR und Entwicklung eines Kriterienkataloges für die Auswahl geeigneter Land- bzw. Hofsorten für eine On-farm-Bewirtschaftung;
- ▶ Förderung der Saatgutvermehrung, -produktion und -verteilung der traditionellen PGR für die On-farm-Bewirtschaftung, die aus Kleinstmengen der *Ex-situ*-Sammlungen stammen;
- ▶ Erweiterung der Förderung nachwachsender Rohstoffe auf prioritäre Arten mit abzuschätzendem Marktpotenzial
- ▶ Förderung einer auf regionale Vermarktung orientierten Pflanzenzüchtung;
- ▶ Erstellung einer Roten Liste PGR (Wild- und Kulturarten umfassend, siehe Kap. 5.1.1) sowie Einführung einer populationsbezogenen Förderung für den Anbau von PGR unter Nutzung u.a. der Informationen aus der o.a. Roten Liste;
- ▶ Prüfung der Förderungsmöglichkeiten für den Anbau regional spezifischer Kulturarten, Land- bzw. Hofsorten;
- ▶ Förderung einer regionalen oder lokalen Vermarktung, besonders für regionaltypische Produkte aus bestimmten Land- bzw. Hofsorten; und
- ▶ Vereinfachung der Zulassung von und des Handels mit PGR als Saatgut und Erzeugnis (Novellierung des Saatgutverkehrsgesetzes und Verabschiedung einer entsprechenden Durchführungsverordnung und Anpassung der Handelsklassenverordnungen).

Überprüfung von Saatgut- und Pflanzenschutzrecht ...

... neue Fördermaßnahmen

Empfehlungen für Kompetenzzentren....

..Vernetzung und Koordinierung ...im on-farm-Bereich..“

On-farm-Bewirtschaftung

- Fertigstellung des *On-farm*-Konzeptes (s. Kap. 2.2.1.2, Handlungsbedarf „Entwicklung und Prüfung eines abgestimmten Konzeptes zur *On-farm*-Bewirtschaftung unter Berücksichtigung der bestehenden Aktivitäten“).
- Verbesserung der wissenschaftlichen Grundlagen, z. B. die Prüfung des Merkmals „genetische Diversität“ als Kriterium für die Erstellung der Roten Liste (s. Kap. 2.2.1.1).
- Verbesserung der Informationsbasis für die Erstellung der Roten Liste. Nutzung des Instruments der BV-Erhebungen zur Schaffung einer umfassenden Informationsbasis in Anlehnung an das Gemüseprojekt (FKZ 11HS019).
- Verknüpfung von historischer Information und Informationen aus *On-farm*-Erfassungen schaffen (s. Kap. 2.2.1.1).
- Weiterentwicklung der Roten Liste zu einem Indikatorwerkzeug und Entwicklung von Indikatoren zur Abbildung der pflanzengenetischen Vielfalt.
- Laufende Aktualisierung der Roten Liste auf Basis der Empfehlungen des BEKO (s. Kap. 2.2.1.1).
- Zuarbeit zur BMEL-Grünlandstrategie (Kapitel 2.2.1.3 „Erhaltung und nachhaltige Nutzung der genetischen Vielfalt im Grünland“).
- Überprüfung der Regelungen des Saatgut- und ggf. des Pflanzenschutzrechts hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Aktivitäten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt (s. Kap. 2.2.1.2) und Formulierung gemeinsamer Empfehlungen an BMEL, insbesondere zur EU-Saatgutgesetzgebung.
- Evaluierung der bestehenden und ggf. neuer Fördermaßnahmen im Hinblick auf ihre Wirkung auf die Erhaltung und nachhaltige Nutzung von PGR (u. a. Handlungsbedarf „Weiterführung geeigneter Fördermaßnahmen im Rahmen der GAK, wie z. B. Fruchtartdiversifizierung (u. a. Leguminosen, Gemengeanbau), Anbau von Zwischenfrüchten, Anbau gefährdeter heimischer Nutzpflanzen“, s. Kap. 2.2.1.2).
- Empfehlungen zur Ausgestaltung von Kompetenzzentren für die Erhaltung, nachhaltige Nutzung und Vermarktung traditioneller, regionaltypischer und bedrohter Kulturpflanzen (s. Kap. 2.2.1.4); zur weiteren Unterstützung die Ausarbeitung von Texten/Botschaften durch den BEKO.
- Verbesserte Erfassung, Vernetzung und Koordinierung von Aktivitäten im Bereich *On-farm*-Bewirtschaftung (s. Kap. 2.2.1.2).

Entwicklungen.... Best Practice

Rückführung des „Norddeutschen Champagnerroggen“, vom IPK-Muster R-1628 zum Feldanbau auf ca. 800 ha

Ziele 1993:

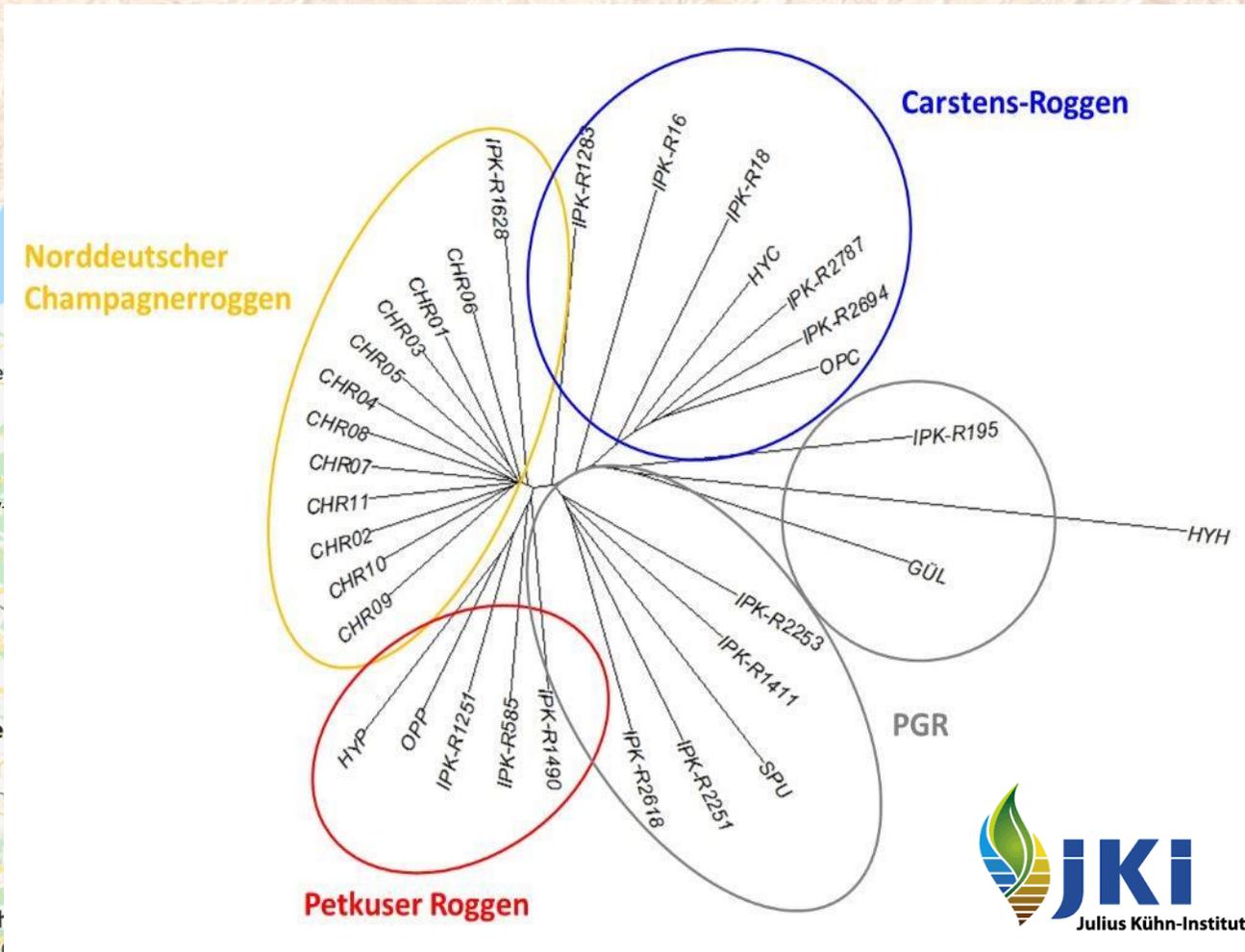
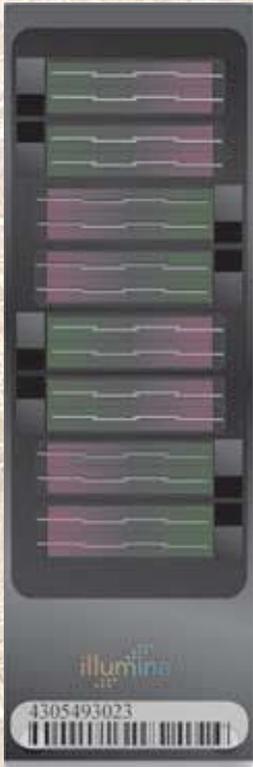
Erhalt genetischer Integrität zum Ausgangsmuster,
Standortanpassung, Verfügbarkeit,
Wirtschaftliche Stabilität >> nachhaltige Erhaltung



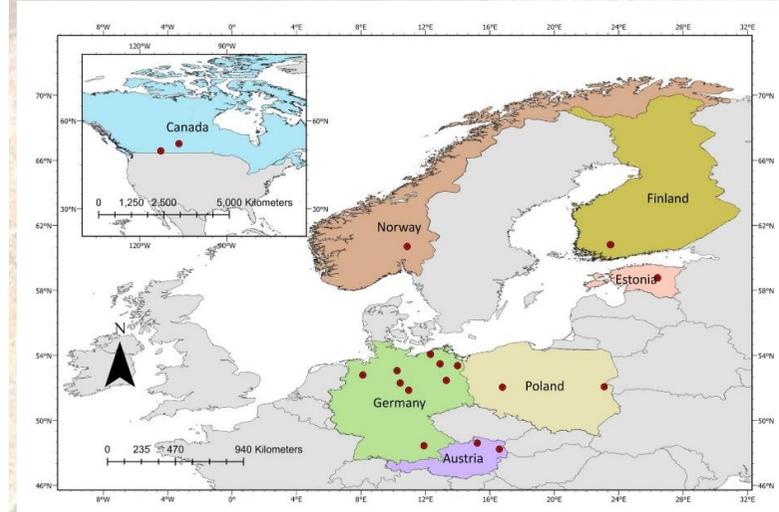
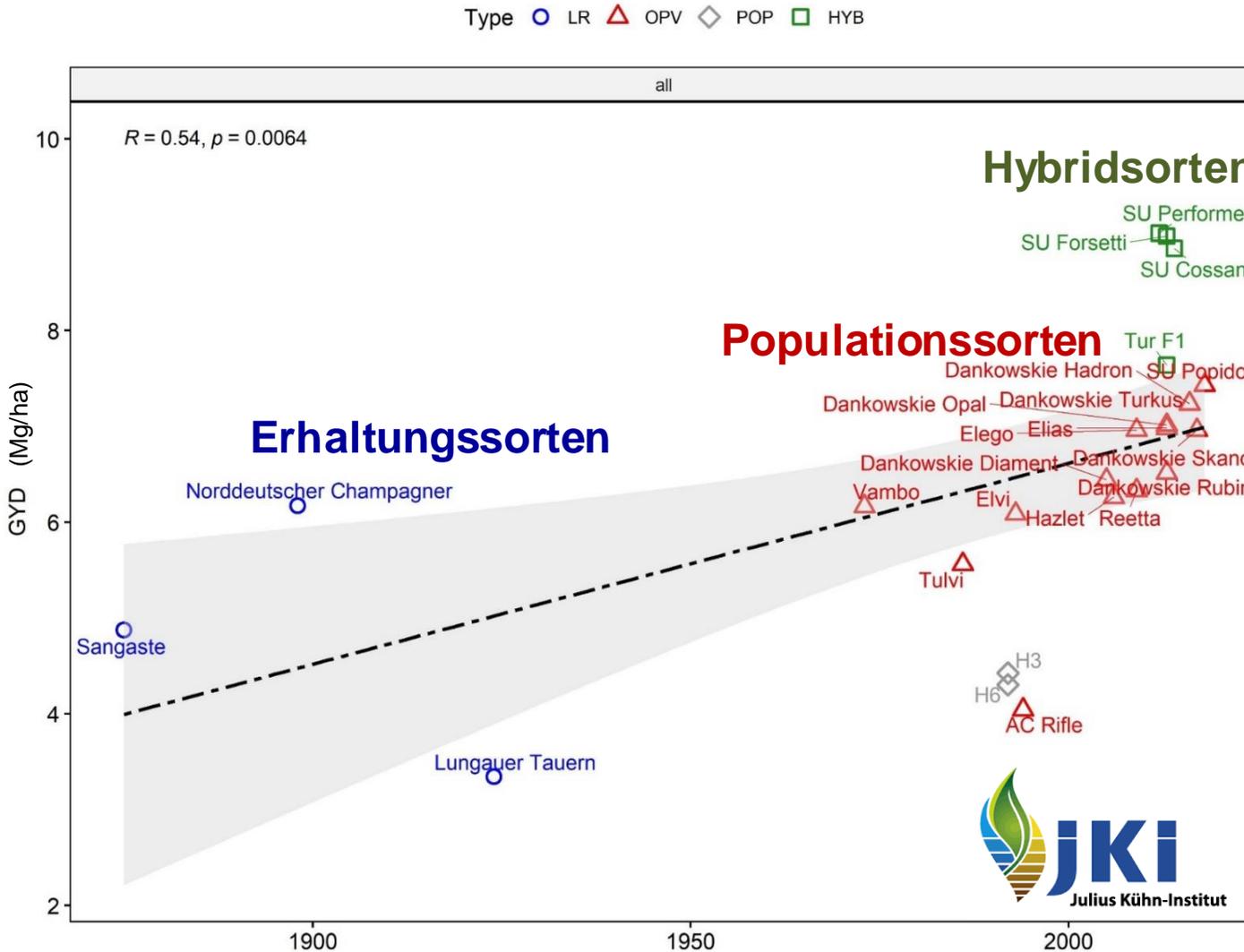
Entwicklungen.. Best Practice

Molekulargenetische Charakterisierung von langjährigem Nachbau und Ursprungsmuster von „Norddeutschem Champagnerroggen“

- 11 Muster Champagnerroggen
(aus VERN-Erhalternetzwerk)
- Vergleichsmuster
- 6 EP/Muster
- DNA-Profil



Champagnerroggen - Beispiel für evolutionäre Pflanzenzüchtung

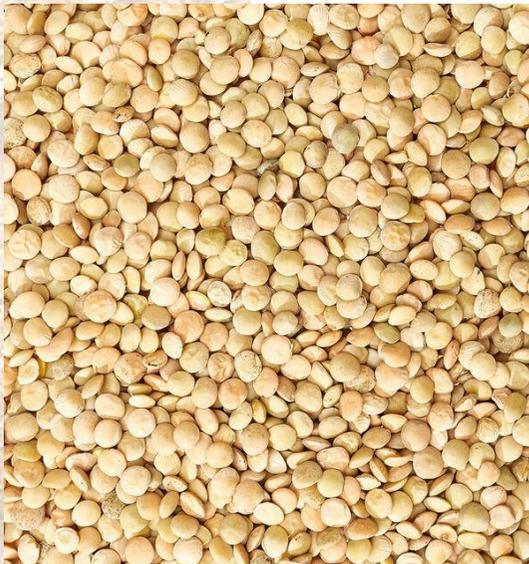


- 24 Prüfglieder
- Orte = 17
- Wiederholungen = 2
- Jahre = 2



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 771134. The project RYE-SUS was carried out under the ERA-NET Cofund SusCrop (Grant N°771134), being part of the Joint Programming Initiative on Agriculture, Food Security and Climate Change (FACCEJPI).

Regeneration des Linsenanbaus in Deutschland:
Ableisa in Baden-Württemberg
Genossenschaft mit Anbau und Verwertung
Linsenanbau um 1960 erloschen, Regeneration
ab 1985!
Aktuelle Anbaufläche ca. 400 ha mit 140 Betrieben
Regionale Biovermarktung



Aber:
Selbstaufgebaute, wirtschaftlich erprobte Einzelbeispiele!

Entwicklungen der Akteure....



Gärten....
Interkulturelle Gärten,
Gemeinschaftsgärten,
Migrantengärten

Urbane/semiurbane Landwirtschaft..

Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)-Bewegung,

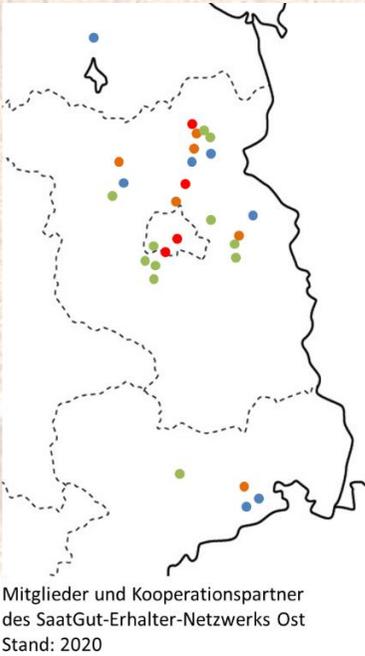
Marktschwärmer

innovative Produktentwicklungen



Entwicklungen der Akteure....

Saatgut-Erhalter-Netzwerk Nordost (ZEN-pgr): Vom Samenbau zum Markt...



Was tun?

Kernfragen einer On-farm-Erhaltung:

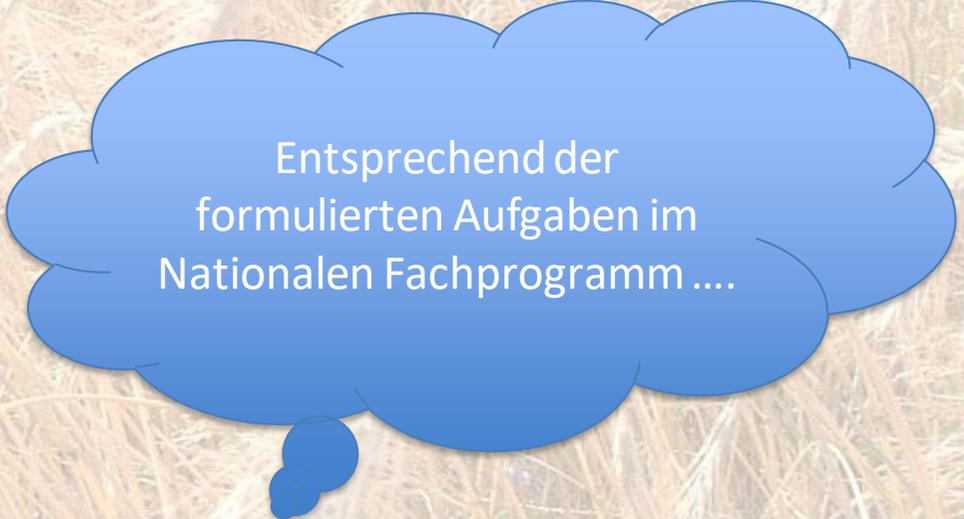
Zugang und Verfügbarkeit !

⇒ Kooperation und Arbeitsteilung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure

Bessere Verbindung des formalen mit dem informellen Sektor!

Sicheres, verlässliches Recht und Normen...

**Langfristige, verlässliche
finanzielle Unterstützung
der On farm Akteure und
deren Netzwerke**



Entsprechend der
formulierten Aufgaben im
Nationalen Fachprogramm

Was tun?

Kernfragen einer On-farm-Erhaltung:



Vorhandenes stärken:

- ⇒ Finanzielle Unterstützung bereits aufgebauter Strukturen und Netzwerke der On-farm-Erhaltung,
- ⇒ länderspezifische und -übergreifende Maßnahmen zur besseren Koordinierung
- ⇒ Verbessertes Austausch ex-situ und On-farm-Erhaltung

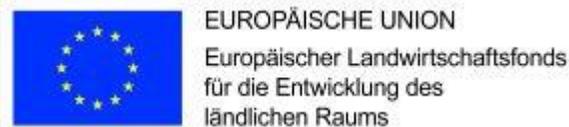
Entsprechend der
formulierten Aufgaben im
Nationalen Fachprogramm

- ohne finanzielle Absicherung keine langfristige Erhaltung
- Kurzfristige Projektförderung reicht nicht aus
- Förderinstrumente für Anbau und Erhaltung verlässlich anbieten

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Für wertvolle Hinweise, Bereitstellung von Fotos und Tabellen
besonderen Dank an
Dr. Hackauf, JKI,
Hr. Heissler, Öko-Erzeugergemeinschaft Alb-Leisa



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 771134. The project RYE-SUS was carried out under the ERA-NET Cofund SusCrop (Grant N°771134), being part of the Joint Programming Initiative on Agriculture, Food Security and Climate Change (FACCEJPI).